



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Nr. 80.

Welzheim, Dienstag den 30. Mai 1899.

33. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Mitglieder des Amtsversammlungs Ausschusses

treten am **Mittwoch den 31. d. Mts., vormittags 9 Uhr**, auf dem Rathhause dahier zu einer Sitzung zusammen.  
Den 29. Mai 1899.

**A. Oberamt.**  
Waiblingen.

#### Lehrkurs für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Kgl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern, betr. den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlagsgewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 3. Juli bis 23. September ds. Js. abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlagsgewerbes für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 15. Juni

zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse,

wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein;

- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 20. Mai 1899.

Direktion der K. Tierärztlichen Hochschule:  
i. B.:  
Süßdorf.

## Bestellungen

auf den

### Botte vom Welzheimer Wald

für den Monat

## Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

### Vom Landtag.

Stuttgart, 25. Mai Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Staatsberatung fort. Es sprachen noch verschiedene Redner zu den gestern angeregten Fragen. Staatsminister des Innern v. Bischof gab umfassende, vom Hause mit Dank aufgenommene Mit-

teilungen über die mit den Getreideverkaufs-genossenschaften gemachten Erfahrungen. Angenommen wurde ein Antrag Dentler-Riene, die Regierung zu bitten, daß sie die Errichtung einer Käferschule in Oberschwaben in Erwägung ziehe. Eine weitere Debatte ergab sich zu Tit. 12 Feldbereinigungswesen, ferner über Hagelversicherung, wobei der Herr Minister unter allseitigem Beifall erklärte, daß er unter allen Umständen dafür sorgen werde, daß die Landwirte ihre Produkte versichern können, ob nun der Vertrag mit der Norddeutschen erneuert werde oder nicht. Die Kammer kam bis Kap. 38 Titel 18. Nächste Sitzung Freitag, vorm. 9 Uhr.

Stuttgart, 26. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Staatsberatung bei Kap. 38 Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Tit. 19, fort. Die Errichtung der Fachschule für Feinmechanik in Schwenningen wurde genehmigt. Bei Tit. 23 und 24, Beiträge zur Förderung des Handwerks, entspann sich durch eine Anfrage des Abg. Eckard über

die geplante Organisation der Handwerkskammern eine längere Debatte, insbesondere über die Art des Wahlrechts. Staatsminister des Innern v. Bischof teilte mit, daß die Regierung die Wahl durch die Ausschüsse der Gewerbevereine und sonstigen Handwerkervereinigungen ins Auge gefaßt habe, eine Regelung, die sich aus Zweckmäßigkeitsgründen und im Interesse des Handwerks selbst entschieden empfehle. Eckard befürwortete, die Wahl durch die Vollversammlungen vornehmen zu lassen, und beantragte eine entsprechende Anforderung an die Regierung. Für diesen Antrag erklärten sich auch Fr. Hausmann und v. Geh, gegen ihn Sachs. v. Abel beantragte, den Antrag Eckard an die Kommission für innere Verwaltung zu verweisen. Dieser Antrag wurde angenommen. Eine längere Rede hielt Gröber über die Gewerbeinspektion, er verlangte Vermehrung der Revisionen und Maßregeln gegen übermäßige Verwendung von Schulkindern zur Arbeit. Staatsminister v. Bischof erwiderte. Morgen Fortsetzung.

Stuttgart, 27. Mai. In der Kammer der Abgeordneten wurde heute bei Kap. 38 Tit. 12 die gestern begonnene Debatte zu Fragen der Gewerbeinspektion noch längere Zeit fortgesetzt. Angenommen wurde ein Antrag Gröber, der Maßregeln gegen die vorzeitige und übermäßige Kinderarbeit fordert, und ein Antrag Rembold, wonach die Regierung im Bundesrat auf die Ausdehnung „entsprechender“ Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie hinwirken soll. Zu Kap. 40 Straßenbauverwaltung brachte Sachs mit Unterstützung der Abg. Graf Adelman, Schmid-Befigheim, v. Geß und Gröber einen Antrag ein, der eine außerordentliche Ergänz aus Restmitteln zur Förderung des Straßenbaus der Amtskorporationen und Gemeinden verlangt. Der Antrag wird angenommen.

## Württemberg.

Stuttgart, 25. Mai. (Aus der Residenz.) Die städtische Schuld hat heuer gegen 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Millionen Mark betragen. Zu ihrer Verzinsung werden etwa 860.000 Mark benötigt.

Stuttgart, 26. Mai. Die Verlegung des R. Hoflagers nach Wehenhausen erfolgt am Samstag den 3. Juni. Mitte Juli werden die Majestäten erstmals nach längerer Zeit wieder das Schloß in Friedrichshafen beziehen, wo man bereits mit den nötigen Vorbereitungen beschäftigt ist. — S. M. der König wird bei dem kurzen Begrüßungsbesuch des Prinzen Ludwig von Bayern auf dem Schiffsahrtstag in Neu-Ulm von dem Generaladjutanten v. Bilfinger und einem Flügeladjutanten begleitet sein. Sonntag nachmittag kehrt der König wieder nach Stuttgart zurück und nimmt abends an der Familientafel im Wilhelmspalast teil.

Oberklingen, 26. Mai. Die Mörderin des Kindes, dessen Leiche gestern im hiesigen Ortsbache aufgefunden wurde, ist heute vormittag in der hier in einer Wirtschaft bediensteten Sophie Fries aus Westerstetten, D.A. Ulm, ermittelt und festgenommen worden. Dieselbe hat gestanden, daß das Kind gelebt habe und von ihr erst erstickt und dann am Mittwoch früh ins Wasser geworfen wurde.

Kleinkuchen, D.A. Neresheim, 26. Mai. Gestern abend stürzte der 63jährige verheiratete Joseph Schwenk im betrunkenen Zustande die Treppe in seiner Wohnung herunter und brach das Genick.

Ulm, 26. Mai. Allgemeine Befriedigung wird durch das Urteil der hiesigen Strafkammer gegen den Verwaltungskandidaten Joseph Braun von Laupheim wegen Baumfrevels hervorgerufen. Derselbe hatte in der Nacht vom 16. zum 17. April d. Js. 25 an der Straße von Aulingen nach Münsingen stehenden Lindenbäumchen abgebrochen, wodurch ein Schaden von 50 Mk. entstand. Die Strafkammer rügte diesen Vandalismus mit einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

Ulm, 27. Mai. Der Witwe des Münsterbaumeisters Prof. Beher wurde von den bürgerlichen Kollegien und dem ev. Kirchengemeinderat der ihr gesetzlich zustehende Bezug von 1300 Mk. auf 3500 Mk. erhöht. An dem Mehrbetrag zahlt die Stadt und die evang. Kirchengemeinde je die Hälfte.

## Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Aus Prag wird gemeldet, daß der deutsche Student Biberle, der vor einigen Monaten nachts in der Notwehr einen tschechischen Studenten erschoss, gestern in letzter Instanz freigesprochen wurde.

— Die Abschiedsbewilligungen, welche der Kaiser am Dienstag vollzog, sind ziemlich umfangreich. Es sind zwei Generalmajore und 10 Obersten zur Disposition gestellt,

respektive haben den erbetenen Abschied erhalten.

Oldenburg i. Holstein, 27. Mai. Durch einen Einbruch in einen Juwelierladen wurden Gold- und Silberwaren im Werte von ca. 7000 Mk. gestohlen.

Münster a. Stein, 27. Mai. Prinzessin Heinrich von Preußen ist gestern nachmittag hier eingetroffen.

Karlsruhe, 26. Mai. Der wegen Ermordung der 13jährigen Sophie Kaiser verhaftete Arbeiter Joseph Bollmer aus Durmersheim hat endlich nach mehrtägigem Zeugnien die schreckliche That eingestanden.

## Ausland.

Wien, 26. Mai. Das „Militärverordnungsblatt“ veröffentlicht ein kaiserliches Befehlschreiben, wodurch Herzog Robert von Württemberg zum Oberleutnant des 6. Dragonerregiments Erzherzog Albrecht und Herzog Ulrich von Württemberg zum Leutnant des 4. Dragonerregiments Kaiser Ferdinand ernannt werden.

Petersburg, 27. Mai. Der russischen Telegraphenagentur wird aus Tschifu gemeldet, die Diamantengruben im Bezirk Tschau, Provinz Schantung, die bisher chinesisches Eigentum waren, wurden von einer deutschen Firma gekauft. Die Gruben sind insofern wichtig, weil sie die Diamanten für die Glashabriken und Schleifereien Chinas liefern.

Warschau, 25. Mai. Die 1800 Einwohner zählende Stadt Baranow im Gouvernement Lublan wurde von einem furchtbaren Brande eingeäschert. Das Feuer war an allen Ecken angelegt. Ein brennendes Haus stürzte ein und begrub 15 Personen in den Flammen. Das Elend ist entsetzlich.

Protoschin, 24. Mai. In dem Forst von Lontorin fand zwischen dem Waldwärter Harlat und dem Wilderer Sphala ein Rencontre statt, in dessen Verlauf der Wilderer getötet wurde. Der Letztere setzte seiner Verhaftung von seiten des Waldwärters Widerstand entgegen, und es kam zwischen beiden zu einem Ringen, bei dem sich die beiden Läufe des Gewehres des Waldwärters von selbst entluden. Der zweite der Schüsse tötete den Wilderer.

Paris, 26. Mai. Heute morgen fand in Sevres eine Explosion in einer Patronenfabrik statt, 8 Arbeiter wurden verwundet, darunter 2 schwer.

Paris, 27. Mai. Der Generalprokurator, Generalstaatsanwalt Manau empfing heute morgen den Bericht Ballot-Beaupres, welcher auf die Revision des Dreyfusprozesses unter Rückverweisung an ein neues Kriegsgericht schließt.

Toulon, 27. Mai. In einem hiesigen Feuerwerks-Laboratorium explodierte eine Granate; ein Oberfeuerwerker wurde getötet, ein Aufseher schwer und 9 Arbeiter leicht verletzt.

London, 27. Mai. In einem Artikel, welcher sich mit den Gerüchten über russische Finanzoperationen beschäftigt, sagen die „Times“: Es möchte scheinen, daß Rußland sehr auf unsere Gutmütigkeit hofft, wenn es glaubt für seine Zwecke britisches Kapital erlangen zu können, mit dessen Verwendung in China es uns hindert. Es darf angenommen werden, daß die britischen Kapitalisten es sich zwei- oder dreimal überlegen werden, ehe sie ihr Kapital für Zwecke hergeben, die sich gegen sie selbst richten. Wenn wir keinen Schritt zur sofortigen finanziellen Besiznahme jener Gebiete in China thun, so ist es sicher, daß kein auf dem Papier stehender Vertrag es hindert, daß wir, wenn die Zeit da ist, aus dem ganzen Lande hinausgeschoben werden.

## Feuilleton.

# Viarda.

Russische Novelle von Herbert Fohrbach.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit verdoppelter Geschwindigkeit geht's weiter, eine Weile auf ebener, sandiger Bahn, dann einen Abhang hinunter, durch ein leichtes Flüsschen hindurch, dessen klares Wasser hoch aufspritzt, und im nächsten Augenblick galoppieren die schnaubenden Rosse schon wieder das jenzeitige Ufer empor, um gleich darauf ihren Weg in gemäßigter Gangart neben einem Weizenfelde fortzusetzen.

„Das war ein toller Ritt, nicht war, mein Vögelchen?“ lacht Rodion Semenowicz, Viarda fest im Arme haltend. „Aber nun haben wir auch gleich das heimische Nest erreicht. Stehst du dort die weißen Mauern im Mondenlicht schimmern? Das ist mein, das ist unser Heim, mein Seelchen! Ein gar verstedter Ort, nicht wahr? Dort werden wir fern von aller Welt leben. Aber wirst du's auch bei mir in der Einsamkeit aushalten?“ fragt er, ernster werdend. „Du bist es nicht gewohnt, eine Heimstätte zu haben, und wirst am Ende gar eines schönen Tages auf und davon fliegen, wenn General Kuduck im knospenden Walde ruft.“

Viarda schüttelt lächelnd den Kopf. „Fürchte nicht, daß ich dich verlasse, Rodja,“ flüstert sie zärtlich. „Mag der Kuduck lockend rufen, mögen die grünen Sprossen, die bunten Blumen im Walde freundlich winken, ich werde bei dir bleiben, solange das Schicksal es will!“

„Das Schicksal, das Schicksal!“ Rodion Semenowicz hebt die Achseln. „Ach du liebes Märchen, du! Sage lieber, du bleibst so lange bei mir, solange du mich liebst. Aber ich habe dich ja noch gar nicht gefragt, ob du Liebe für mich empfindest.“

„Würde ich dir gefolgt sein, Rodja, wenn ich dich nicht liebte?“ sagt Viarda, ihn voll mit den großen, schwarzen Augen anschauend. „Nun, du bist nicht freiwillig zu mir gekommen!“ entgegnet er.

„Hätte ich nicht während des Rittes vom Pferde springen und im Walde verschwinden können? Der Hengst machte dir oft viel zu schaffen. Es wäre mir ein kleines gewesen, das Weite zu suchen.“

Er sieht sie verblüfft an und zieht sie dann plötzlich, hell auflachend, fest, ganz fest an seine Brust. —

„Ja, wahrhaftig, ja, das hättest du thun können! Also du liebst mich, Viarda?“

Sie nickt, ihn mit träumerischen Lächeln anblickend.

„Und hat dein Herzchen noch keinem andern entgegengeschlagen?“

„Keinem, Rodja!“

Er berührt leise mit den Lippen ihre Stirn; dann sagt er nach kurzer Pause:

„Wie wunderbar du doch bist!“

„Wunderlich?“

„Ja, wunderbar, weil du mich nicht fragst, ob ich schon einmal ein Weib außer dir ans Herz gedrückt habe.“

„Habe ich denn ein Recht, dich danach zu fragen?“

„Gewiß,“ sagt er ernst.

Sie lächelt glücklich.

„Ich danke dir, Rodja.“

„Nun?“ fragt er, als sie schweigt.

Sie schüttelt leise den Kopf.

„Laß mich, ich mag nichts wissen! Was geht mich die Vergangenheit an? Jetzt bist du mein, mehr verlange ich nicht. Mein bist du! Ach, wie glücklich ich doch bin! Aber



## B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

Die Tabakpflanzler hiesiger Gemeinde werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß für die diesjährigen Tabakpflanzungen die Besteuerung nach dem Flächengehalt angeordnet wurde.

Den 29. Mai 1899.

Stadtschultheißenamt.  
M ü l l e r .

### Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Anmeldungen als Vereinsmitglied für das 2. Halbjahr wollen **spätestens bis 6. Juni** gemacht werden.

Vereinssekretär **Lutz.**

#### Oberschlechtbach.

Der Unterzeichnete nimmt die über Sonnenwirt Heinrich gemachten Aussagen als **unwahr** zurück und leistet hiemit öffentlich

#### A b b i t t e .

Gottlieb Föhl, Bauer.

## Programm

zur

# Fahnenweihe

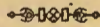
des Veteranen- & Kriegervereins  
P f a h l b r o n n

am



Sonntag den 4. Juni  
in Pfahlbronn.

- Morgens 5 Uhr: Tagwache und Ankündigung des Festes mit Böllerschüssen.
- Vormittags 8 Uhr: Kirchgang und Weihe der neuen Fahne.
- Vormitt. von 10 Uhr an: Empfang der Festgäste, Frühkonzert im Festgarten.
- Mittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Festessen im Gasthaus zum „R ö s l e“.
- Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges in alphabetischer Ordnung, anschließend Zug durch den Ort auf den Festplatz. Begrüßungsrede. — Uebergabe der Fahne. — Festrede. — Konzert.
- Abends 8 Uhr: „Ball“ im Vereinslokal, Gasthaus zum „Hirsch“.



Zu dieser Feier werden Gönner des Kriegervereinswesens, wie auch die Bewohner von Stadt und Land freundlichst eingeladen.

Die Gmünder Militärkapelle wird auf dem Festplatz — beim Rathaus — konzertieren.

Der Ausschuss.

## Grumbacher Güssenpumpen

sowie Saucherverteiler empfiehlt billigst

Carl Giller, Rudersberg.

Frachtbriefe hält vorräthig

L. Unterzuber.

Friederike Schüle

Karl Kleinmann

Verlobte.

Breitenfürst.

Eselshalden.

Im Mai 1899.

### Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur

#### Grolsch's Heublumen-Seife

aus dem Extrakte der vom Pfar. Aneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

### Was ist Ferrarolin?

Ferrarolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen.

Ferrarolin ist seit Jahren erprobt und ist geschäftlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfg.

Eugros durch die

„Engeldroguerie“ von Johann Grolsch,  
f. t. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Welzheim bei Heinz. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m .

## Kupferzuckeralkalpulver

zur Bekämpfung der Blattfallkrankheiten der Weinreben, Kartoffeln, Rüben, Hopfen, Obstbäume, Beerensträucher und gegen pflanzliche Parasiten, Raubenstraß, Ungeziefer etc.

## Kupferschwefelalkalpulver

zum Bestäuben, Bekämpfungsmittel gegen echten und falschen Mehlthau, besonders aber gegen Schwarzbrenner, Lederbeerentkrankheit, Brand, Rost, rote Spinnen, Blattläuse, Mehlthau auf Rosen, Kräuselkrankheit der Pflirsche etc.

empfehlen

Albert Zweigle.

W e l z h e i m .

# J a g d g e w e h r e

(Zefaucher und Centralfeuer)

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

owie die dazu gehörige Munition empfiehlt billigst.

Chr. Bauer.



Frisch geschossene

### Rohböck

kauft und bezahlt die höchsten Preise.

B. Suberan,  
Hirschjäger und Wildbrethändler.

W e l z h e i m .

## Schöne Milch- Schweine

hat zu verkaufen

Glinger z. „Engel.“

## Verlaufen

hat sich am letzten Kaisersbacher Markt 1 roter Spitzhund. Ueber den jetzigen Verbleib desselben bittet man der Exped. d. Bl. Mitteilung machen zu wollen.  
**Vor Ankauf wird gewarnt.**



Oberndorf.

## Hofhund

zu verkaufen, unter 3 die Wahl.  
August Ginderer, Kaufmann.

## M i l c h

wird jederzeit angenommen in der Molkerei Welzheim.

Schuld- und Bürgscheine sind vorräthig in der Buchdr. ds. Bl.